

7. IV. 188. 284

VEREIN
für
österreichische Volkskunde.



Wien, S. I. 1895
IX. Liechtensteinstrasse 61, Mezzanin 10.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Mit Rücksicht auf Ihre lebenswürdige
Zuschrift, womit Sie Ihre hochverehrte
Kraft in den Dienst des jungen
Vereins für österreichische Volks-
kunde stellen, erlaube ich mir
nun die herzlichste und dringende
Bitte um Ihre gef. Mitwirkung
an unserer Zeitschrift für österri-
chische Volkskunde. Dieselbe,
im Verlage von Fr. Tempelky erschienen
wird allmonatlich in der Stärke
von 2 Druckbogen erscheinen und

Originalabhandlungen volkskünstlerischen
Inhalts, Material-Sammlungen (Lieder, Sagen,
Schauspiel-Texte, Sprichwörter, Kunst-
sprache, Spottreime u. dgl. m.), sowie
kleinere Notizen und Mittheilungen,
eine Revue der Volkskunde und
Manifestation volkstümlicher
Kunst wie Abhaltung von Volkstänzen,
Festspielen, Tänzen, Bauernfesten,
Ausstellungen u. s. w., eine Übersicht
der volkskünstlerischen Forschungen
und Arbeiten und endlich Vereins-
ausrichten bringen. Sie wird in
voraussichtlichen Tagen gehalten sein
und auch in Bezug auf ihre
Anfertigung in Salon-Portette auf
Lretin.

Ich würde, als Redacteur dieser
Zeitschrift, um den größten



Worth darauf legen, von Ihrer
so dankenswerthen und erfolgreichen
Thätigkeit als Säuler des Volkes,
überlieferungen dichterischer Art
für unsere Zeitschrift einen prof.
zugemeßenen Antheil zu er-
halten und bitte daher um gütige
Mittheilung, ob und wann ich
für unser Unternehmen auf Ihre
so hoch geschätzte Mitarbeiterkraft
zählen darf. Großen Worth würde
ich darauf legen, in der ersten
Ende Januar erscheinenden
Nummer ^{bereits} gegen einen Betrag
aus Ihrer Feder zu erhalten,
von welcher Art derselbe ^{sein}
sei, und wären es auch bloß einige



Zeilen über ein für interessirte
Buch volles kundlichen Inhalts.

Einer gütigen Zusage ertheilen,
höchst entgegensehend bei mir
in vorzüglicher Vernehmung

Im ergeb

J. Haberland